

Gemeinsam stark! Gemeinsam stark! Gemeinsam stark! Gemeinsam stark! Gemeinsam stark!



LU-Einsatz mit Vernunft und Sachverstand

**10 Punkte ●●●●●●●●●●  
für Image und Akzeptanz**



## 1 Runter vom Gas:

# Immer der Situation angepasst fahren.

Innerhalb von Ortschaften oder an engen Stellen wird ein hohes Tempo mit Schleppern und Anhängern als besonders belastend empfunden. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h ist in solchen Situationen die wichtigste Maßnahme zur Verbesserung der Akzeptanz. Unfallgefahren und laute Fahrgeräusche werden vermieden, das Herabwehen von Häckselgut unterbleibt, Bürger und Anlieger können sich besser auf die Bedingungen mit schweren Zugmaschinen einstellen. Andererseits wollen wir auf offenen Strecken nicht den Verkehr behindern. Wir fahren der jeweiligen Situation angepasst.



Ihre **Sicherheit**  
liegt uns am **Herzen!**



## 2 Gute Mitarbeiter – gute Leistungen:

# Wir setzen auf versierte erfahrene Mitarbeiter.



Ob beim Verhalten im Straßenverkehr oder beim Einsatz auf den Feldern. Gute Arbeitsergebnisse lassen sich nur mit einer umfassenden Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter erreichen. Unsere Fahrer sind durch eine gute Ausbildung geschult. Sie beherrschen ihre Maschinen und Schlepper. Unser Betrieb steht für Qualität und Leistung. Sie können sich darauf verlassen, dass unsere Fahrzeuge technisch in einem einwandfreien Zustand sind und den rechtlichen Vorgaben entsprechen. Dank klarer betrieblicher Anweisungen können Sie ein sachgerechtes Verhalten unserer Mitarbeiter erwarten.

Sie **profitieren**, wenn unsere Fahrer  
ihr **Handwerk verstehen!**

3

## Mehr Rücksicht auf gewichtsbeschränkten Straßen: 30 km/h auf schmalen Straßen sind genug.

Feldwege und Gemeindestraßen sind nicht immer für hohe Gewichte und Geschwindigkeiten von LKW, Schlepper oder vergleichbaren Fahrzeugen ausgelegt. Insbesondere während der Erntezeit im Herbst werden die Schlepperger-spanne der Lohnunternehmer oft als die Verursacher von

Schäden gesehen. Unsere wertvollen Wege und Straßen wollen wir gemeinsam und dauerhaft nutzen. Wir schonen durch eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf höchstens 30 km/h und durch behutsames Fahren in den Kurven die Bankette und Straßenbelege.



**Aktion „Ich mach mit – Zur Schonung der Feldwege“**  
Nutzer der Wirtschaftswege sollen durch eine nichtamtliche Beschilderung auf eine verhaltene Fahrweise hingewiesen werden.

Die Schonung  
unserer **Wege** und **Straßen**  
ist uns ein **Anliegen!**

4

## Intelligente Verkehrsführung: Routen verkehrsgerecht und bürgerfreundlich planen.

Wenn es eng wird auf den Straßen, sind Staus und Behinderungen die Folge. Für uns zählt nicht der kürzeste, sondern der beste Weg. Neuralgische Punkte wie Schulen, Kindergärten oder Spielplätze werden so weit wie möglich gemieden. Ebenso typische Verkehrsknotenpunkte im Berufsverkehr. Dort wo es geht, lässt sich durch eine Einbahnverkehrsführung die Anzahl der Fahrten halbieren. Der belastende Gegenverkehr wird vermieden.



Wir lassen Ihnen **so viel**  
**freie Fahrt** wie möglich!



## 5 Ladungssicherung und Sauberkeit:

# Dreck und Futter gehören nicht auf die Straße.

Wo gehobelt wird, fallen Späne. Wenn die Ernte bei schwierigen Wetterbedingungen geborgen werden muss, bleiben Straßenverschmutzungen nicht aus. Wir sorgen dafür, dass Gefahrenzonen gekennzeichnet und die Straßen umgehend gereinigt werden. Ihre Sicherheit steht bei uns an oberster Stelle. Aufgetürmtes Erntegut auf den Fahrzeugen wird vermieden oder mit geeigneten Abdeck-Systemen gesichert. Eine Verschmutzung an den Fahrzeugen oder anhaftendes Häckselgut werden vor der Fahrt entfernt.

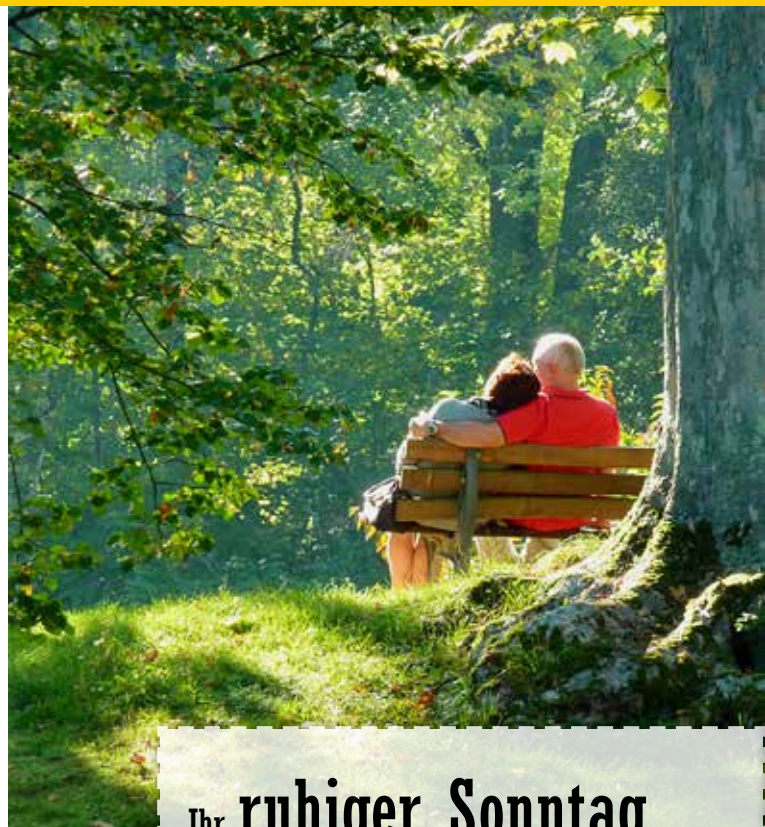
Wir bringen die **Ladung** zum Kunden,  
**nicht auf die Straße!**



## 6 Sonntagsruhe beachten: Sonn- und Feiertagsarbeit nur noch in Ausnahmen.

Angesichts der hohen Witterungsabhängigkeit gelten in der Landwirtschaft besondere Regeln für Ernte- und Bestellarbeiten an Sonn- und Feiertagen. Diese müssen oft in wenigen Tagen erledigt werden. Um Ihre Sonntagsruhe nicht unnötig zu stören, begrenzen wir diesen Freiraum freiwillig auf das Notwendigste.

Relativ „unkritische“ Arbeiten wie Zuckerrüben fahren, Gülle ausbringen, Mais ernten, Dünger streuen oder vergleichbare Arbeiten werden nur noch in dringenden Fällen an Sonn- und Feiertagen erledigt. Des Weiteren bearbeiten wir vorrangig weiter entfernte Felder und versuchen, Transporte durch Ortschaften zu vermeiden.



Ihr **ruhiger Sonntag**  
ist **uns wichtig!**

7

**Nachtruhe einhalten:**

## **Keine Lärmbelästigung während der Nacht.**

Wer neben einer vielbefahrenen Straße oder neben Bahngleisen wohnt, ist genug vom Lärm geplagt. Auch wir können angesichts der Wetterabhängigkeit nicht immer auf Arbeitseinsätze zwischen 22.00 und 06.00 Uhr verzichten. Wir können aber dafür sorgen, dass Sie so wenig wie möglich gestört werden.

Deshalb vermeiden wir Nachteinsätze in der Nähe von Wohnsiedlungen oder belastende Durchfahrten von Ortschaften. Auf offenen Strecken passen wir unsere Geschwindigkeit der jeweiligen Situation an. Eine besondere Rücksichtnahme gilt beim Bremsen und beim Anfahren. Wir passen die Geschwindigkeit der Situation an, reduzieren den Lärm und stören die Anlieger weniger.

Ihr **erholsamer Schlaf**  
ist für uns  
**Ehrensache!**



8

**Information ist das A und O:**

## **Wir sorgen dafür, dass Sie gut informiert sind.**

Bestell- und Erntearbeiten sind ein hektisches Geschäft. Häufig weiß man heute nicht, ob das Wetter am nächsten Tag die Arbeitserledigung zulässt oder nicht. Ist die Belieferung einer Biogasanlage mit vielen Transporten verbunden, werden wir Sie vorab über Umfang und Dauer informieren. Des Weiteren wollen wir Ihnen unsere typischen Arbeitsabläufe durch Praxisbeispiele hautnah zeigen. Wir wollen Sie besser über das Geschehen auf den Feldern und über die Abläufe in unserem Betrieb aufklären.

**Gegenseitiges Verständnis**  
sorgt für ein **gutes Miteinander!**



**9** Auf die Technik kommt es an:

## Moderne Maschinen bieten große Vorteile.



Erntemaschinen, Kalkstreuer, Ausbringgeräte für Wirtschaftsdünger erzeugen je nach Windrichtung Staub, Lärm und Gerüche. Unsere modernen Spezialmaschinen bringen die Gülle umweltschonend aus, zum Beispiel durch Schlitzen direkt in den Boden. Im Vergleich zu früher sind die Geräte so schlagkräftig, dass fast jede Arbeit in wenigen Stunden erledigt werden kann. Breite Niederdruckreifen mit Druckluftregelanlagen sorgen selbst bei den größten Maschinen für einen äußerst geringen Bodendruck. Zur Vermeidung einer Staub- oder Geruchsbelastung achten wir auf die „richtige“ Windrichtung.

Sie **profitieren**  
von unserer  
**schlagkräftigen**  
**Technik!**

**10** Daten, Fakten, Leistungen:

## Groß und schwer ist keineswegs nachteilig.

Bei großen Maschinen werden große Gewichte vermutet. Werden diese über spezielle Niederdruckreifen und über eine große Aufstandsfläche verteilt, ist die Belastung pro Quadratzentimeter viel geringer als bei älteren Maschinen. Kein Landwirt würde die großen Fahrzeuge auf seinem Acker dulden, wenn diese die Bodenstruktur schädigen. Ein weiterer Vorteil ist die Effizienz der Technik. Angesichts der hohen Energiekosten ist für uns ein niedriger Dieselverbrauch elementar. Die Verbrauchswerte konnten trotz stark verschärfter Abgasnormen in den letzten 30 Jahren mehr als halbiert werden. Zum Wohle der Umwelt.



Moderne Maschinen **sparen Energie** und **schonen die Umwelt!**

Daten, Zahlen, Fakten, spannende Vergleiche:

## Was Sie sonst noch wissen sollten.

- Durch den Einsatz großer Fahrzeuge reduziert sich die Anzahl der Fahrten auf der Straße oft um mehr als die Hälfte.
- Große Arbeitsbreiten verringern die Häufigkeit der Feldüberfahrungen und schonen den Boden.
- Die Bremswirkung ist bei modernen Anhängern mindestens dreimal so groß wie bei einem alten 8-Tonner-Wagen mit Auflaufbremse.
- Schnellere Fahrzeuge werden regelmäßig vom TÜV kontrolliert und sind somit viel sicherer unterwegs.
- Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln konnte in den letzten Jahrzehnten durch Forschung kontinuierlich vermindert werden.
- Prallteller und Schwenkverteiler zur Ausbringung von Gülle gehören bald der Vergangenheit an.

**LU-Einsatz mit Augenmaß  
und Sachverstand!**



**BLU** Bundesverband  
Lohnunternehmen e.V.

#### **Geschäftsstelle**

Seewiese 1  
31555 Suthfeld-Riehe  
Telefon 0 57 23/74 97-0  
Telefax 0 57 23/74 97-11  
E-Mail [info@lohnunternehmen.de](mailto:info@lohnunternehmen.de)  
Internet [www.lohnunternehmen.de](http://www.lohnunternehmen.de)

**Herausgeber:** BLU Bundesverband Lohnunternehmen e.V.

**Layout & Design:** Gramer\_2014

**Druck:** Druckhaus Köhler, Siemensstraße 1-3, 31177 Harsum

**Fotos:** Döring & Waesch • [doeringwaesch.de](http://doeringwaesch.de) (Titelseite Hintergrund);

Susanne Deluge, Digital Agro Art (Titelseite unten, S. 2 unten links);

Lupo / [pixelio.de](http://pixelio.de) „Sonziger Herbst ..“ (S. 4 unten rechts);

Bubi / [pixelio.de](http://pixelio.de) „Untergehende Sonne am Meer“ (S. 5 oben);

Dennis Diehl (S. 5 kleines Foto);

Strube (S. 6 Mitte);

Rainer Sturm / [pixelio.de](http://pixelio.de) „Energie- und Umweltschutz“ (S. 6 Glühlampe);

Alexander Dreher / [pixelio.de](http://pixelio.de) „Getreidefeld 6“ (S. 7)

Unterstützung G. Heitmann, DVR (S.2 Mitte, S.3 oben, Mitte, rechts unten,  
S. 4 links, Mitte, S. 5 links unten)

**Gemeinsam stark! Gemeinsam stark! Gemeinsam stark! Gemeinsam stark!**